



PACT

ZOLLNEREIN

INPACT19

30.10.–
03.11.2019

WEAVING TRACES

EXPERIMENTELLE BEGEGNUNGEN MIT
EXPERIMENTAL ENCOUNTERS WITH
INGRID LAFLEUR,
MEG STUART, SILKE HUYSMANS &
HANNES DEREERE

TRANSDISZIPLINÄRES
TRANSDISCIPLINARY
SYMPOSIUM

TALKS
WORKSHOPS LECTURES
PERFORMANCE

IMPACT19

WEAVING TRACES

Im Fokus von ›IMPACT19 – Weaving Traces‹ stehen Positionen, die mit ihren sehr unterschiedlichen Praxen, Initiativen und Aktionen im politischen Raum, in Stadt- und Inselstrukturen, in ökologischen Zusammenhängen und im Körper, Eingriffe, Einschreibungen und Diskriminierungen freilegen.

Mit Ingrid LaFleur, Meg Stuart, Silke Huysmans und Hannes Dereere lädt PACT Künstler*innen ein, die in ihrer Arbeit avancierte aktivistische und investigative, spirituelle und körperliche, sowie politische und technologische Praxen miteinander verweben. Sie entwerfen darin konkrete Handlungsräume und notwendige Utopien.

Das transdisziplinäre Symposium richtet sich an Praktiker*innen und Theoretiker*innen aus den Bereichen Darstellende und Bildende Künste, Wissenschaft, Journalismus, Technologie, politischer Aktivismus, soziale Arbeit und Architektur.

At the heart of ›IMPACT19 – Weaving Traces‹ are positions which, through very different practices, initiatives and actions expose interventions and discrimination in the political sphere, in urban and island structures, in ecological contexts, as well as in the body.

The invited artists Ingrid LaFleur, Meg Stuart, Silke Huysmans and Hannes Dereere use advanced activist and investigative, spiritual and physical as well as political and technological practices in their work. They all mobilise spaces for action and trigger the conception of essential utopias.

This transdisciplinary symposium is aimed at practitioners and theorists from the fields of the performing and visual arts, science, journalism, technology, political activism, social work and architecture.



Meg Stuart/Damaged Goods, ›Sketches/Notebook‹,
Photo ©: Iris Janke

PROGRAMM SCHEDULE

MI WED 30.10.

18.00
RECEPTION

Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium

19.00
DINNER

Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium

DO THU 31.10.

10–17.00
**EPISODE I
INGRID LAFLEUR**

Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.7

**ÖFFENTLICH
OPEN TO THE PUBLIC**

19.00
**INGRID LAFLEUR:
›BREATHING IN BLACKNESS:
TEMPORAL DIMENSIONS OF UTOPIA‹**
Lecture
S.2

21.00
**SILKE HUYSMANS &
HANNES DEREERE / CAMPO:
›PLEASANT ISLAND‹**
Documentary Theatre
S.4

FR FRI 01.11.

10–17.00
**EPISODE II
SILKE HUYSMANS & HANNES DEREERE**
Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.8

SA SAT 02.11.

10–13.00 (TIMING TBC)
**EPISODE III
MEG STUART**
Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.10

14.30–17.00
ASSEMBLY I
Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.12

SO SUN 03.11.

10–13.00 (TIMING TBC)
**EPISODE III
MEG STUART**
Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.10

14.30–17.00
ASSEMBLY II
Für Teilnehmer*innen des Symposiums
Open to the participants of the symposium
S.12

ÖFFENTLICHES PROGRAMM PUBLIC PROGRAMME

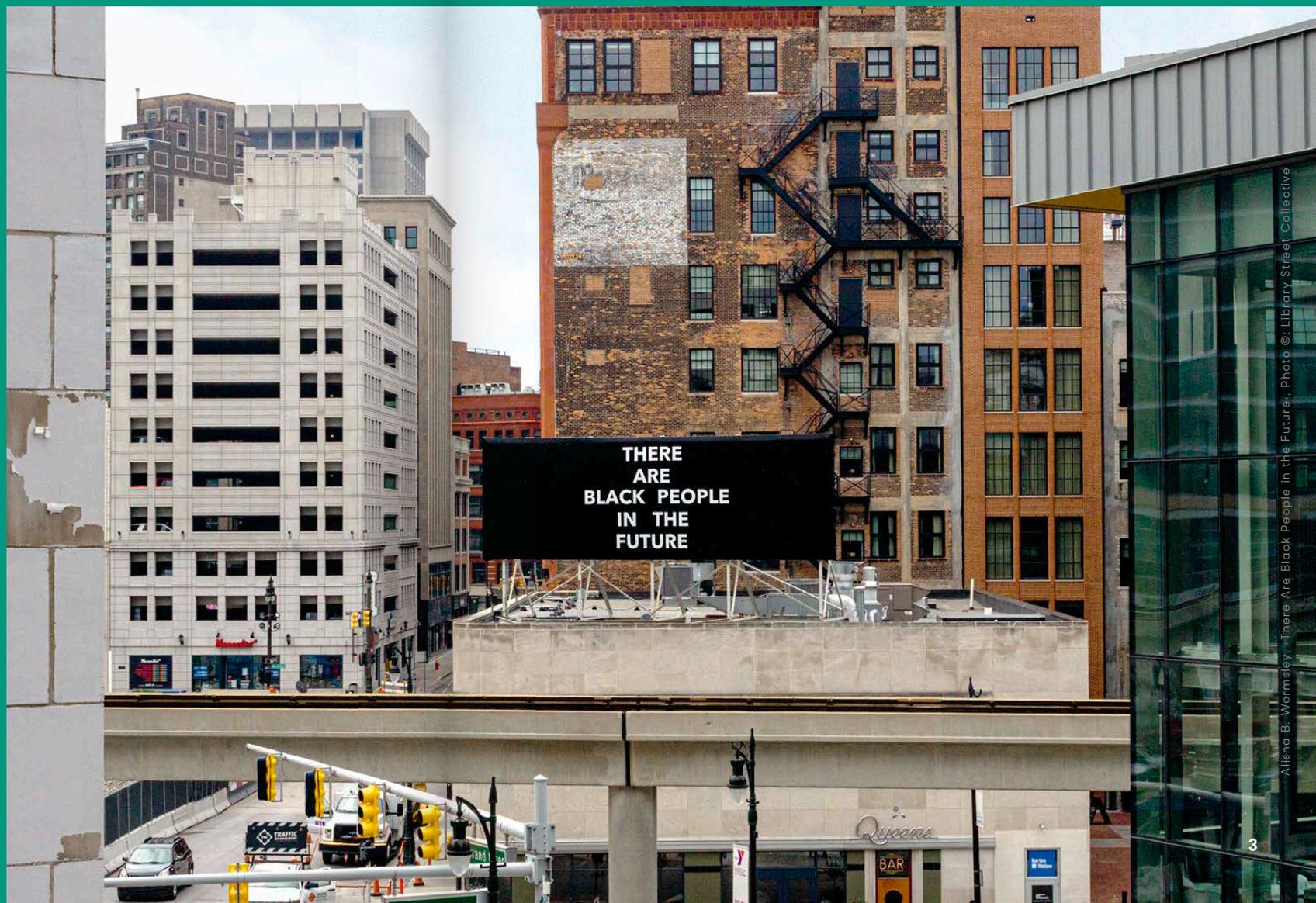
DO THU 31.10. 19.00
INGRID LAFLEUR
Lecture
›BREATHING IN
BLACKNESS:
TEMPORAL DIMENSIONS
OF UTOPIA‹

Es heißt, die Person die 200 Jahre lang leben wird, sei bereits geboren. Diese Annahme fordert die Frage heraus, was nötig sein wird, damit diese Lebensspanne von 200 Jahren auch für einen schwarzen Körper (*Black body*) gilt – an jenen Orten, an denen Anti-Blackness akzeptiert und gar gewertschätzt wird. ›Breathing in Blackness: Temporal Dimensions of Utopia‹ analysiert den Begriff der Utopie im Afrofuturismus und versucht dabei, zu untersuchen auf welche Weise schwarze Körper geschützte Räume (*safe spaces*) für sich erschließen, aufbauen und weiterentwickeln können. Afrofuturismus ist eine Befreiungsbewegung, die schwarze Körper in ihrer Handlungsmacht bestärkt, um neue Schicksale und Realitäten von Inklusion, Gesundheit, Glück und Wohlstand zu erschaffen. Um die normativen Vorstellungen von Blackness zu reflektieren, entwirft der Afrofuturismus Zugänge, die vielfältige Dimensionen des Utopischen hervorbringen – spirituell, imaginär und physisch. Wie können durch die Aktivierung einer radikalen Zukunftsvision jene Systeme imaginiert und gestaltet werden, mit denen schwarze Körper ihrer kulturellen, sozialen und ökonomischen Macht Ausdruck verleihen können – heute ebenso wie in einer Zukunft, die noch 200 Jahre entfernt liegt?

EINTRITT FREI
FREE ADMISSION

It is believed the person who will live for 200 years has already been born. This theory begs the question, what will it take for a Black body to live for 200 years in places where anti-Blackness is embraced? ›Breathing in Blackness: Temporal Dimensions of Utopia‹ investigates the notion of utopia within Afrofuturism in an attempt to examine how Black bodies can access, build and evolve their safe spaces. Afrofuturism is a liberation movement that empowers Black bodies to craft new destinies and realities of inclusion, health, joy and prosperity. All in an attempt to

challenge normative notions of Blackness, Afrofuturism creates portals that give birth to the multiple dimensions of utopia – spiritual, imaginary and physical. How can the activation of radical foresight imagine and design systems for Black bodies to collectively express cultural, social and economic power now and 200 years into the future?



DO THU 31.10. 21.00

SILKE HUYSMANS & HANNES DEREERE

Documentary Theatre

»PLEASANT ISLAND«

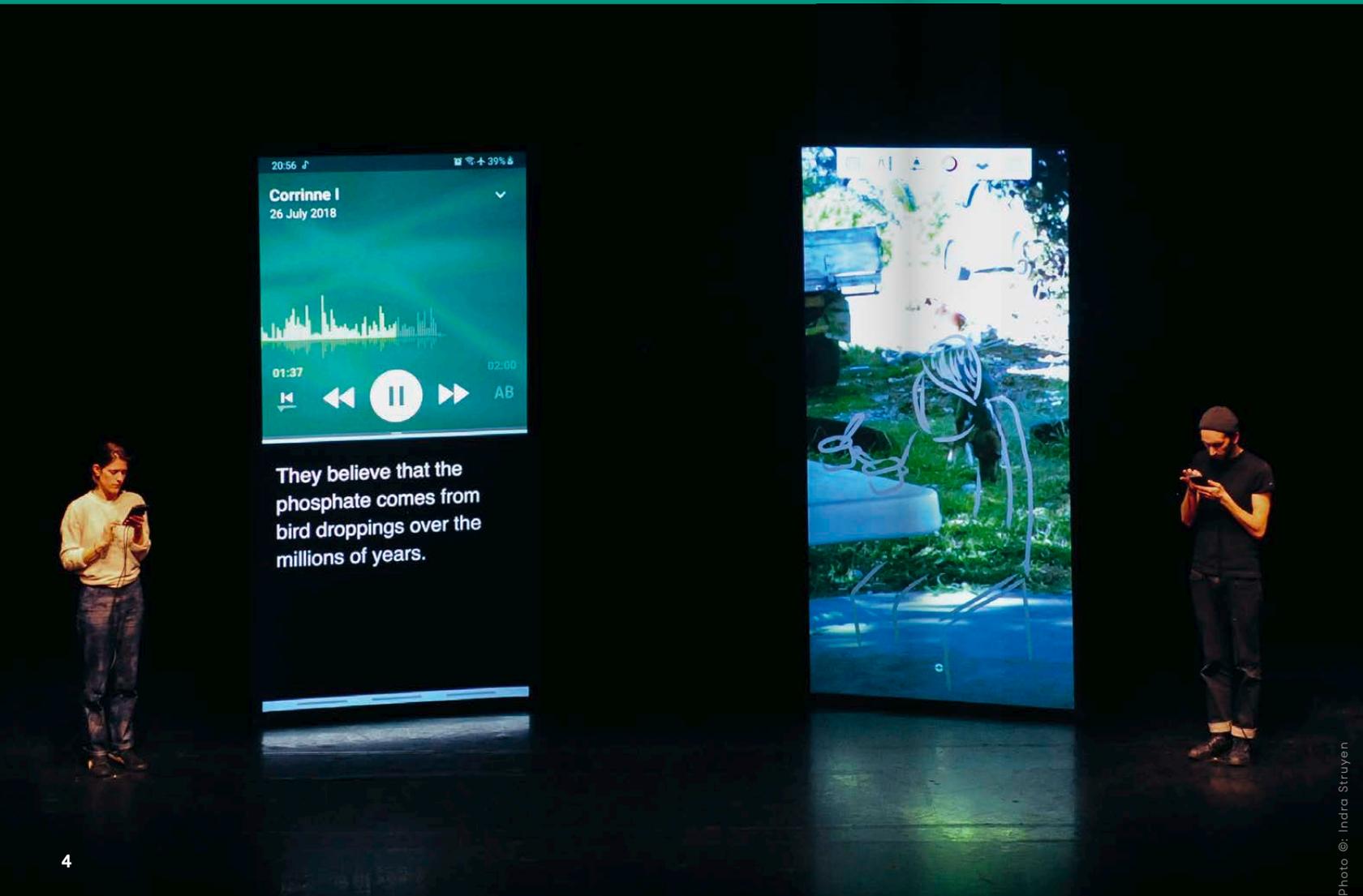
VVK 12 € / ERM. 7 €
AK 15 € / ERM. 9 €
(INKL. VRR-TICKET)

IN ENGLISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHEN
ÜBERTITELN
IN ENGLISH WITH
GERMAN SUBTITLES

Nauru ist ein kleiner Inselstaat im Pazifik – einst von den britischen Walfängern »Pleasant Island« getauft. Die Geschichte der Insel lässt sich geradezu als Parabel der Neuzeit lesen: Nach der Entdeckung eines riesigen Phosphatreservoirs gehörte der kleine Inselstaat kurzzeitig zu den reichsten Ländern der Welt. Jedes Fleckchen Land und jeder Garten wurden bis in die letzte Ecke der Insel umgegraben – bis hin zur völligen Erschöpfung der Ressourcen. Binnen kurzer Zeit verarmte die Bevölkerung der Insel. Für ihre Feldforschungen reisten Silke Huysmans und

Hannes Dereere nach Nauru, das heute zu den ärmsten Ländern der Welt gehört. Um weiter zu existieren, interniert die Insel gegen umfangreiche finanzielle Kompensationen aktuell Flüchtlinge aus Australien. Doch welche Zukunft bleibt für Nauru nach dem unumkehrbaren ökologischen und wirtschaftlichen Untergang? Mit »Pleasant Island« setzen Huysmans und Dereere ihre Auseinandersetzung mit den Folgen des extremen Bergbaus fort, die sie mit dem Stück »Mining Stories« begannen, und verweben Gespräche, Analysen und Aufnahmen zu einem eindrucksvollen Dokumentartheaterstück.

Nauru is a small island state in the Pacific – once christened »Pleasant Island« by British whalers. The history of the island can be read as a parable of the modern age: for a short time the small island was amongst the richest countries in the world following the discovery of huge phosphate reserves. Every piece of land and every garden was dug out, to the very edges – until resources were completely exhausted. Within a short time the island's population was impoverished. For their field research Silke Huysmans and Hannes Dereere travelled to Nauru, which is one of the world's poorest countries today. In order to continue in existence, the island is currently accepting refugees from Australia in exchange for extensive financial compensation. But what future can there be for Nauru after its irreversible ecological and economic downfall? In »Pleasant Island« Huysmans and Dereere pursue their investigations into the consequences of extreme mining, which they began with the piece »Mining Stories«, and weave conversations, analyses and recordings into an impressive piece of documentary theatre.



SYMPOSIUM EPISODEN

Zusammenkommen, gemeinsam denken und neue Modelle des Handelns diskutieren – in einer konzentrierten und gleichberechtigten Atmosphäre treffen die Künstler*innen von IMPACT während des viertägigen Symposiums auf die internationalen Teilnehmer*innen.

Wie sehen Strategien von Empowerment und Transformation aus – kollektiv und individuell? Wo verknüpft sich künstlerische Arbeit mit den drängenden ökologischen und ethischen Fragen unserer Zeit? Die Episoden des Symposiums werden von den Künstler*innen frei und gemeinsam mit den Teilnehmer*innen entwickelt.

Coming together, thinking together and discussing new ways of taking action – the artists of IMPACT meet the participants in a concentrated and open-minded atmosphere.

What do strategies of empowerment and transformation look like – collectively and individually? Where does artistic work interface with urgent ecological and ethical questions of our time? Episodes will be freely developed by the artists together with the participants.

DO THU 31.10. EPISODE I MIT WITH INGRID LAFLEUR

Ingrid LaFleur ist Kuratorin, *pleasure activist* und Afrofuturistin. In ihrer Praxis setzt sie sich für gleichberechtigte Zukunftsperspektiven ein und erforscht die Grenzen der sozialen Gerechtigkeit unter dem Gesichtspunkt neuer Technologien, Ökonomien und Regierungsformen.

2017 kandidierte sie für das Amt der Bürgermeisterin von Detroit und ist Gründerin und Direktorin von AFROTOPIA, einer kreativen und experimentellen Plattform, die Themen der Black History erforscht und die Zukunft der afrikanischen Diaspora imaginiert. LaFleur wendet afrofuturistische Strategien an, um den schwarzen Körper und unterdrückte Gemeinschaften durch Rahmenbedingungen wie Blockchain und ein universelles Grundeinkommen zu stärken. Sie ist Mitbegründerin und Chief Community Officer von EOS Detroit. Sie hat Diskussionen und Workshops u.a. an folgenden Institutionen geleitet: Centre Pompidou (Paris), TEDxBrooklyn, TEDxDetroit, Ideas City, New Museum (New York), AfroTech Conference, Harvard University und Oxford University.

Ingrid LaFleur is a curator, pleasure activist and Afrofuturist. Her mission is to ensure equal distribution of the future, exploring the frontiers of social justice through new technologies, economies and modes of government.

As a recent Detroit Mayoral candidate and founder and director of AFROTOPIA, LaFleur implements Afrofuturist strategies to empower Black bodies and oppressed communities through frameworks such as blockchain and universal basic income. Ingrid LaFleur is currently the co-founder and Chief Community Officer of EOS Detroit. As a thought leader, social justice technologist, public speaker, teacher and cultural advisor she has led conversations and workshops at Centre Pompidou (Paris), TEDxBrooklyn, TEDxDetroit, Ideas City, New Museum (New York), AfroTech Conference, Harvard University and Oxford University, among others.



Ingrid LaFleur, „Right In“, Photo ©: Dogon Krigga

FR FRI 01.11. EPISODE II

MIT WITH **SILKE HUYSMANS & HANNES DEREERE**

In ihren dokumentarischen und polyphonen Werken setzen sich die jungen Theatermacher*innen Silke Huysmans und Hannes Dereere mit konkreten sozialen, politischen und ökologischen Situationen, Ereignissen oder Orten auseinander, welche immer auf größere globale Zusammenhänge verweisen. Das Duo verwebt in ihren multimedialen Arbeiten wissenschaftliche Untersuchungen, Interviews und Methoden der Feldforschung. In ihrem ersten Stück, »Mining Stories« (2016), untersuchten sie die Auswirkungen einer Bergbaukatastrophe im Süden Brasiliens, der Region, in der Huysmans aufwuchs. Die gesammelten Zeugenberichte der durch die Katastrophe verursachten Zerstörung wurden zu einer theatralen, polyphonen Analyse verflochten.

Huysmans absolvierte das Theaterprogramm an der KASK School of Arts in Gent. Dereere erwarb sein Diplom in Theaterwissenschaft an der Universität Gent. Ihr tiefes Interesse für dokumentarische Parameter des Theaters hat sich seither mit jeder Arbeit weiterentwickelt.

The documentary and polyphonic work of young theatre-makers Silke Huysmans and Hannes Dereere is based on concrete social, political and ecological situations, events or places that reflect broader global themes. What characterises the duo is how they carry out their research – by means of scientific examination, interviews and fieldwork. Their first piece, »Mining Stories« (2016), explored the impact of a recent mining disaster in the south of Brazil, the region where Huysmans grew up. Huysmans and Dereere used field recordings to collect witness accounts and brought those together on stage. It resulted in a theatrical polyphonic analysis of the destruction caused by the disaster.

Silke Huysmans completed the drama programme at the KASK School of Arts in Ghent in 2013. Hannes Dereere obtained his degree in theatre studies at Ghent University. Since then, each work has further advanced their strong interest in the documentary parameters of theatre.



Photo ©: Indra Struyen

SA SAT 02.11. (TIMING TBC)
SO SUN 03.11. (TIMING TBC)
EPISODE III
MIT WITH MEG STUART

In Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus verschiedenen Disziplinen sucht Meg Stuart für jedes Stück nach einer neuen Sprache und bewegt sich häufig im Spannungsfeld von Tanz und Theater. Meg Stuarts Arbeit ist geprägt von der Idee eines ungewissen Körpers, der verletzlich und selbstreflexiv ist. Analog zu diesen sich ständig verändernden Identitäten und Redefinitionen entstehen neue Präsentationskontexte und Territorien für den Tanz.

Meg Stuart, geboren in New Orleans, ist amerikanische Choreographin und Tänzerin, die in Berlin und Brüssel lebt und arbeitet. 1994 gründete Stuart in Brüssel die Kompanie Damaged Goods, um künstlerische Projekte in einer eigenen Arbeitsstruktur zu entwickeln. Meg Stuart und Damaged Goods realisierten zusammen über dreißig Produktionen, darunter Solo- und Ensemblestücke, Installationen und Videoarbeiten sowie ortsspezifische und Improvisations-Projekte. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2008 den Bessie Award sowie 2012 den Konrad-Wolf-Preis. Zuletzt wurde ihr Lebenswerk von der Biennale di Venezia 2018 mit dem Goldenen Löwen in der Kategorie Tanz gewürdigt. Meg Stuart und Damaged Goods kooperieren mit dem Kaaithheater (Brüssel) und dem HAU Hebbel am Ufer (Berlin).



Meg Stuart / Damaged Goods, »Hunter«, Photo ©: Iris Janke

In collaboration with artists from different creative disciplines, Meg Stuart strives to develop a new language for every piece and to navigate the tension between dance and theatre. Her work revolves around the idea of an uncertain body, one that is vulnerable and self-reflexive. It is analogous to a constantly shifting identity and perpetually redefines itself while searching for new presentational contexts and territories for dance.

Meg Stuart is an American choreographer and dancer, working and living in Berlin (D) and Brussels (B). She founded her own company, Damaged Goods, in Brussels through which she has realized over 30 productions, ranging from solos to large-scale choreographies, site-specific creations and improvisation projects. She received various awards amongst others a Bessie Award in 2008 and the Konrad-Wolf-Preis in 2012. Recently, La Biennale di Venezia awarded her the Golden Lion for Lifetime Achievement in the category of dance. Meg Stuart/Damaged Goods has an on-going collaboration with Kaaithheater (Brussels) and HAU Hebbel am Ufer (Berlin).

SA SAT 02.11.
SO SUN 03.11.
ASSEMBLY

Die Assembly gibt den 30 eingeladenen Teilnehmer*innen Raum und Zeit für einen lebendigen Austausch, um ihre vielseitigen Arbeitsweisen vorzustellen, zu diskutieren und neu zu verknüpfen. Alle Teilnehmenden verbindet ein tiefes Interesse für transdisziplinäre künstlerische, wissenschaftliche, aktivistische oder andere forschende Praxen. Die Initiierung von neuen Kooperationen sind ein grundlegendes Anliegen von IMPACT.

Assembly gives the 30 participants time and space for lively exchanges in order to present, discuss and re-link their multi-faceted ways of working. A deep interest in transdisciplinary artistic, scientific and activist or other research practices is what links all the participants. Initiating new collaborations is a fundamental objective of IMPACT.



Photo ©: Dirk Rose

BEWERBUNG APPLICATION

BIS ZUM 16. SEPTEMBER 2019
UNTIL 16. SEPTEMBER 2019

ONLINE-BEWERBUNGSFORMULAR:

www.pact-zollverein.de/plattformen/impact

ONLINE APPLICATION FORM:

www.pact-zollverein.de/plattformen/impact

DIE AUSGEWÄHLTEN TEILNEHMER*INNEN ERHALTEN:

- Teilnahme am Symposium und öffentlichen Programm
- Reisekostenübernahme
- Lokale Hotelunterbringung
- Vollverpflegung

SELECTED APPLICANTS RECEIVE:

- Full accreditation for the symposium and public programme
- Travel costs
- Local hotel accommodation
- Full catering

Um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten, bitten wir darum, das ökologisch am wenigsten bedenkliche Verkehrsmittel zu wählen.

In order to keep environmental pollution as low as possible, we recommend that participants chose the least environmentally harmful means of transport available.

Wenn die Teilnahme durch individuelle Unterstützung (wie z.B. durch Audiodeskription, Live-Transkription, Simultanübersetzung in Gebärdensprache) erleichtert werden kann, klären wir gerne in persönlicher Rücksprache unsere Möglichkeiten und freuen uns auf Hinweise in den Bewerbungsunterlagen.

If we can facilitate participation through individual support (e.g. audio description, live transcription, simultaneous translation in sign language), we would be happy to clarify our options in a personal consultation and look forward to receiving details in the application form.

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 30 begrenzt.

Number of participants is limited to 30.

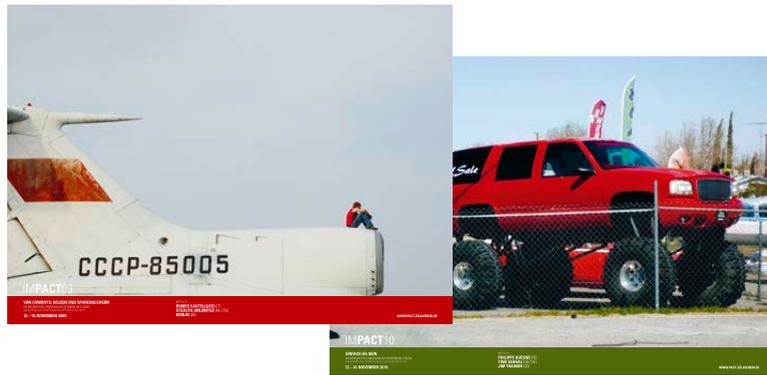
Die Arbeitssprache des Symposiums ist Englisch.

The working language is English.

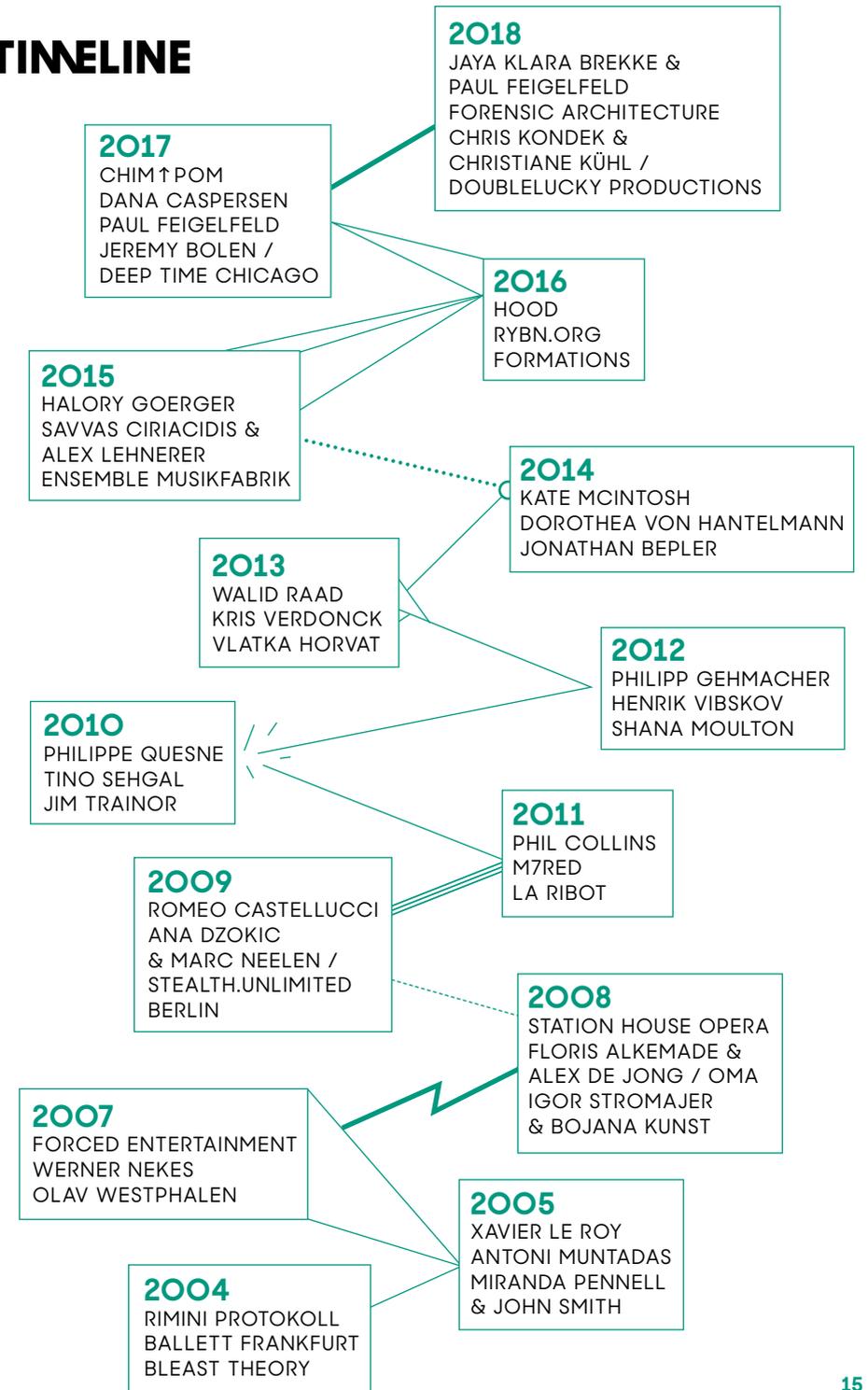
ÜBER IMPACT ON IMPACT

Seit 2004 ist IMPACT ein fester Impulsgeber des gesamten Programms von PACT. Das mehrtägige transdisziplinäre Symposium mit öffentlichem Programm bietet Teilnehmer*innen aus der erweiterten Praxis von Kunst, Technologie und Wissenschaft, Architektur und Gesellschaft Raum und Zeit für Diskussionen, Interventionen und die Entwicklung neuer, experimenteller Praktiken, die aus klassischen Handlungsmustern und -methoden ausbrechen.

IMPACT has been an integral part of PACT's programme since 2004. The multi-day transdisciplinary symposium with public programme offers participants from extended practices in art, technology and science, architecture and society time and space for discussions, interventions and the development of new, experimental practices that break with classical methodologies and patterns of action proposals.



TIMELINE



ÜBER PACT ON PACT

Seit seiner Gründung 2002 ist PACT Zollverein Initiator, Motor, Labor und Bühne für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst an der Schnittstelle zu Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft. Stefan Hilterhaus ist Künstlerischer Leiter von PACT Zollverein, das er auch mitgründete.

Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus im Herzen des Ruhrgebietes in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt: Im Residenzprogramm, an dem Künstler*innen aus der ganzen Welt teilnehmen, arbeitet PACT Zollverein als Künstlerhaus und schafft einen Raum für konzentrierte Arbeitsprozesse. Der Bereich Plattform initiiert einen Austausch zwischen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Studierenden verschiedener Disziplinen und fördert die kritische Befragung ihrer Methoden und Resultate. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf einem profilierten Bühnenprogramm aus Uraufführungen, Koproduktionen und Gastspielen. Ein weiteres, viertes Feld liegt in Projekten, die das Themen- und Recherche-feld des Stadtraums in den Blick nehmen, die Funktion und Wirkung des städtischen Raumes befragen und Konzepte entwerfen, um Stadtgesellschaft gemeinsam zu gestalten. Die Arbeit von PACT ist in allen Wirkungsbereichen nicht auf sofort abfragbare Ergebnisse ausgelegt, sondern auch auf die dauerhafte Bereitstellung denkbarer Modelle.

Since it was founded in 2002, PACT Zollverein has positioned itself as an initiator, catalyst and venue for seminal developments in the fields of dance, performance, theatre, media and art at the interface of science, technology and society. Stefan Hilterhaus is the co-founder and artistic director of PACT Zollverein.

Located at the heart of the Ruhr District, PACT has established a unique working structure in Germany which consolidates four key fields of activity addressing regional, national and international social and cultural interests. Through its residency programme, which is open to artists from around the world, it operates as an artists' centre offering space for concentrated working processes. Under the rubric platform, it initiates exchanges between artists, academics and students from diverse disciplines and promotes critical dialogue and reflection on artistic methodologies and findings. Its third focus is on presenting an innovative and high calibre stage programme featuring premieres, co-productions and guest performances while its fourth lies in broad ranging projects concerned with urban living, the role and impact of urban space on communities and the development of collective models and approaches to shaping urban society.

Photo ©: Thomas Wucherpfennig

IMPRESSUM IMPRINT

ADRESSE ADDRESS

PACT ZOLLVEREIN

Choreographische Zentrum NRW Betriebs GmbH
Bullmannaue 20a
45327 Essen, Deutschland
Tel.: +49 (0)201.28947 00

Ein Projekt im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

A project within the framework of the Alliance of International Production Houses supported by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media.

KONTAKT CONTACT

JULIANE BECK

Tel.: +49 (0)201.28947 12
juliane.beck@pact-zollverein.de

Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH wird gefördert von

PROJEKTKONZEPT UND -LEITUNG
PROJECT CONCEPTION AND DIRECTION
Juliane Beck, Stefan Hilterhaus

Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH is supported by

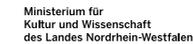
REDAKTION EDITING

Juliane Beck, Katharina Burkhardt,
Ann-Charlotte Günzel, Stefan Hilterhaus



ÜBERSETZUNG TRANSLATION

Penny Black, Lucinda Rennison, Yvonne Whyte



GESTALTUNG DESIGN

labor b designbüro

KULTUR RUHR GmbH



COVER PHOTO

Vlad Sokhin / laif



WWW.PACT-ZOLLVEREIN.DE